

Das Testmagazin von **HIFI-REGLER**

Ausgabe 65 | 23.09.2019

ab Seite 3 | Das war die IFA 2019



Übersicht

- 3 | Dali
- 6 | Denon
- 9 | IMAX Enhanced
- 11 | Panasonic
- 14 | Onkyo & Pioneer
- 20 | Samsung
- 23 | Sony
- 26 | Technics
- 27 | Yamaha
- 30 | Fazit

Editorial

Die IFA 2019 hielt eine überschaubare Anzahl wichtiger Neuheiten bereit. Die großen Revolutionen blieben aus, da viele Hersteller ihre Schlüsselprodukte für 2019 bereits einige Zeit vor der Internationalen Funkausstellung präsentiert haben.

Trotzdem haben wir für Sie, wie jedes Jahr, einen Messerundgang absolviert, und doch einige echte News gefunden:

Dalis Kopfhörer feierten ihre Weltpremiere, Panasonic stellte ein neues 2-Display-Konzept für exzellenten Kontrast vor und Onkyo sowie Pioneer präsentierten neue AV-Receiver-Flaggschiffe, um einige besonders interessante Produkte gleich einfühend zu erwähnen.

Lassen Sie sich nun davon überraschen, was wir auf der IFA 2019 alles gefunden haben – denn...

...HiFi ist Kult!

Impressum

HiFikult ist eine Publikation der control budget vertriebsservice KG
August-Horch-Straße 19
95213 Münchberg
Tel. 09251 / 879-500
Fax 09251 / 879-100

Redaktion
Carsten Rampacher
cr@areadvd.de

Satz & Layout
Susanne Schnick
s.schnick@hifi-regler.de

Philipp Kind
phk@areadvd.de

Fotos & Bildbearbeitung
Carsten Rampacher
cr@areadvd.de

Philipp Kind
phk@areadvd.de

Pressemitteilungen
Pressemitteilungen sind willkommen. Bitte schicken Sie Pressemitteilungen per E-Mail an s.schnick@hifi-regler.de

Urheberrecht

Alle in HiFikult erschienenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch Übersetzungen, sind vorbehalten. Reproduktionen jeglicher Art nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

Haftung

Der Herausgeber haftet im Falle von unzutreffenden Informationen nur bei grober Fahrlässigkeit. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Datenträger, Produkte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

© 2019 control budget vertriebsservice KG

Dali



Weltpremiere bei Dali

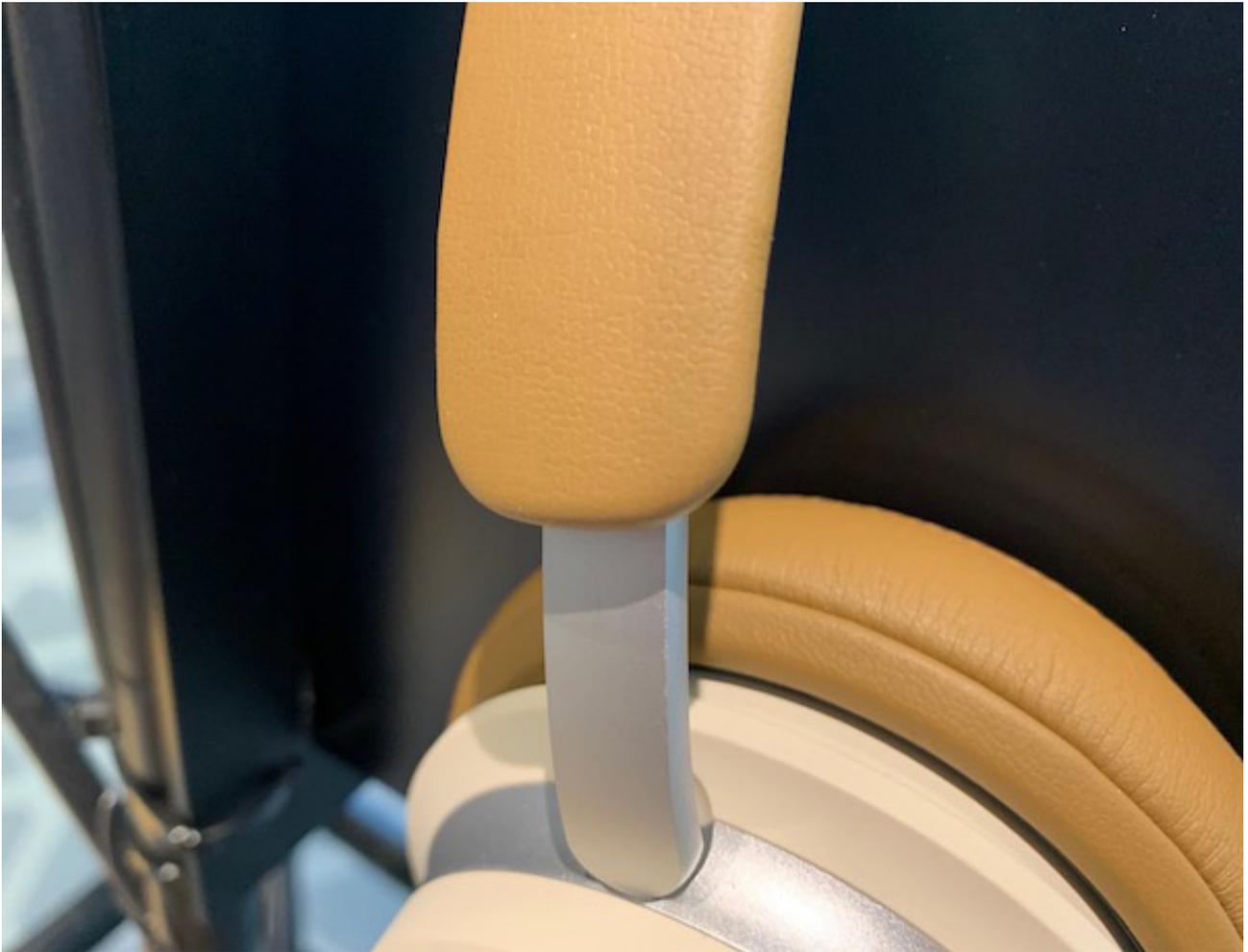
Als echte Weltpremiere brachte Dali die edel verarbeiteten Kopfhörer-Modelle iO 4 (299 EUR, nur Bluetooth, inklusive aptX HD) und iO 6 (Bluetooth/aptX HD plus Aktive Geräuschunterdrückung, 399 EUR) mit auf die Messe. Die ANC beim iO 6 besteht aus zwei Stufen: Die erste Stufe umfasst ein komplettes Noise Cancelling, das unseren ersten Eindrücken nach ausgezeichnet funktioniert (praktisch kein Rauschen und mit detailreichem, angenehmen Hochtonbereich, sonst oft ein Problem bei ANC-Headphones) und den sogenannten „Transparency“ Modus als zweite Stufe. In dieser werden wichtige Umgebungsgeräusche wie z.B. Durchsagen an Bahnhof oder Flughafen für den Kopfhörer-Träger verständlich. Auch diese Betriebsart arbeitet zuverlässig.



Dali iO 6 und iO 4 heißen die Neuzugänge



Bedienelemente und USB-C



Besonders wichtig bei der Entwicklung war, dass die Over-Ear-Kopfhörer vom Klang her möglichst ähnlich wie Dalis sehr erfolgreiche Lautsprecher-Serien ausgelegt sind. Das gelang richtig gut, der angenehme, in sich schlüssige, doch gleichzeitig lebendige Sound ist auch bei den neuen Kopfhörer-Modellen wahrzunehmen. Der reine Bluetooth-Kopfhörer iO4 brilliert zudem mit 60 Stunden maximaler Akkulaufzeit. Beim iO 6 steht eine geringere maximale Laufzeit zur Verfügung, da beide Modelle auf den identischen Akku setzen. Die beiden Kopfhörer iO 4 und iO 6 unterscheiden sich nur durch die aktive Geräuschunterdrückung des iO 6 und sind ansonsten baugleich.

Die zwei Neuheiten bringen eine komfortable Touch-Bedienung mit. Drückt man am rechten Ohrhörer einmal kurz in der Mitte, pausiert die aktuelle Wiedergabe. Mit einer doppelten Berührung springt man dann zum nächsten Titel. Der linke Ohrhörer ist für die Lautstärkeeinstellung zuständig. Oben und unten kann der Anwender den Pegel erhöhen oder absenken. Beim iO 6 mit Noise Cancelling wird durch einmaliges Drücken des Power Buttons den „Transparency Mode“ aktiviert, ein nochmaliges Drücken deaktiviert ihn wieder. Dies wird auch durch eine weibliche Stimme bestätigt.



Denon war erstmals nach einigen Jahren der Abwesenheit wieder auf der IFA 2019 vertreten. Im Mittelpunkt standen die knapp vor der IFA präsentierten Soundbars DHT-S516H und DHT-S716H. Beide Neuerscheinungen verfügen über zeitgemäße HDMI-Schnittstellen, die selbstverständlich für das Durchschleifen von 4K Video-Signalen gerüstet sind, und über ein HEOS Modul, das zahlreiche Streaming- und Multiroom-Optionen bereithält. Für akustische Leistungsfähigkeit und eine dynamische Klangwiedergabe verbaut Denon in den zwei neuen Soundbars weiterentwickelte DSPs. Zu den Preisen und Verfügbarkeiten: Die DHT-S516H ist für 699 Euro UVP und die DHT-S716H für 899 Euro UVP schon ab September erhältlich. Der für die DHT-S716H optional lieferbare Subwoofer DSW-1 für 699 Euro UVP vervollständigt das Angebot.



Denon DSW-1

Die DHT-S516H, immer im Paket mit drahtlosem Subwoofer, ist äußerst flach. Aufgrund der nur 7,3 cm Gehäusehöhe kann man sie problemlos auch unter den TV zu legen, ohne dass Teile des Bildes verdeckt werden. Natürlich ist auch die Wandmontage möglich. Die Soundbar decodiert Dolby Digital, Dolby Digital Plus und DTS. Der „Denon Dialogue Enhancer verbessert die Verständlichkeit vokaler Elemente.

Ein HDMI-Eingang mit 4K Ultra HD-Unterstützung inklusive HDCP 2.2 plus HDR10/Dolby Vision sowie ein HDMI-Ausgang mit Audio-Rückkanal-Support zeigen, dass Denons aktuelle AV-Receiver noch moderner (mit HDCP 2.3 z.B.) ausgestattet sind. Weiter stehen ein optischer Digitaleingang, Bluetooth, AirPlay 2 sowie ein 3,5 mm Klinken-Eingang bereit.

Was bietet die DHT-S716H zusätzlich?

Sie beherrscht das Decoding von DTS HD Master Audio und Dolby TrueHD. Zudem stehen hier insgesamt vier HDMI-Eingänge bereit, die natürlich 4K Ultra HD-fähig sind und HDCP 2.2 sowie HDR10 und Dolby Vision unterstützen. Zudem bietet die DHT-S716H auch die Möglichkeit, Drahtlos-Lautsprecher für den Rear-Betrieb zu verwenden. Zusammen mit dem Subwoofer DSW-1H und Surround-Lautsprechern mit integriertem HEOS (HEOS 1, HEOS 3, HEOS 5 und HEOS 7) kann man ein Wireless 5.1 Setup umsetzen. Bei beiden Soundbars fehlt ein 3D Audio-Modus, Decoder für DTS:X und Dolby Atmos sind nicht vorhanden.



Bedienelemente der DHT-S516H von Denon

Die zwei Soundbars greifen auf Class D-Verstärkung zurück und möchten die vielseitigen Features der Vorgängermodelle HEOS Bar und HEOS HomeCinema HS2 mit aktuellen Technologien in Sachen Soundqualität und Konnektivität verbinden. Sämtliche HEOS-Funktionen gehören zum Ausstattungsumfang. Zusammen mit einem Google Home- oder Amazon Echo-Lautsprecher ist es auch möglich, die Sprachassistenten Google Assistant und Amazon Alexa zu verwenden. Selbstverständlich sind die beiden Soundbars Hi-Res-Audio fähig. Sie geben DSD (2,8/5,6 MHz), FLAC, WAV, ALAC (192 kHz/24-Bit), MP3, WMA und AAC wieder. Die HDMI-Schnittstellen beider Soundbars unterstützen zudem auch den Auto Low Latency-Modus ALLM.

IMAX Enhanced



Vorführung von „IMAX Enhanced“ auf der IFA

IMAX Enhanced wird nun doch zu einem „THX 2.0“ und bekommt eine stärkere Bedeutung. „THX 2.0“ ist natürlich sinnbildlich zu verstehen, denn es gibt deutliche Unterschiede zwischen THX und IMAX Enhanced, wie der weitere Verlauf unserer Meldung auch verdeutlicht.. Auf der IFA 2019 konnten wir auf dem Xperi/DTS-Stand in Halle 1.2 eine IMAX Enhanced Vorführung auf uns wirken lassen. Diese beinhaltete beispielsweise neben dem ohrenbetäubenden Start eines Space Shuttles auch eine Sequenz aus „Spiderman - Far From Home“, dieser Film kommt bald in IMAX Enhanced (per Streaming auf Rakuten TV). Marantz AV-Komponenten, ein großes Display (kein Beamer) und ein Lautsprechersystem von Definitive Technology waren die Bestandteile der Wiedergabekette. Für IMAX Enhanced braucht man nicht nur IMAX Enhanced zertifizierte AV-Verstärker/Receiver/Vorstufen, sondern auch ein IMAX Enhanced zertifiziertes Bildwiedergabegerät, und, ganz wichtig, die passende IMAX Enhanced Software, entweder per Streaming oder als Ultra HD Blu-ray.



Vorgeführt wurde u.a.mit Marantz-Komponenten, hier im Bild der SR7013

IMAX Enhanced basiert auf vier Faktoren:

- Inhalt: Hochwertige Inhalte, die digital von IMAX optimiert werden
- Passende Skalierung – das perfekte Bildformat auf großen Displays sehen
- Besserer Klang - basierend auf DTS:X, kommt IMAX Enhanced mit speziellem Bassmanagement. Der „Bass Boost“ der in den mittleren Bassbereichen für ein besonders eindrucksvolles Hörerlebnis den Bass anhebt, gehört zur Audiosignal-Bearbeitung durch IMAX Enhanced.
- Besseres Bild: Klarere und hellere Bilder - die IMAX Enhanced Software wird auf hochwertigen Displays und mittels hochwertiger Beamer optimal dargestellt

Wie sieht es in Europa mit passender IMAX Enhanced Software aus? Sony Europe hat eine Kooperation mit Rakuten TV bekanntgegeben. Die IMAX Enhanced-Inhalte sollen in Europa noch 2019 auf verschiedenen IMAX Enhanced zertifizierten Sony BRAVIA Fernsehern abrufbar sein. Zunächst sind die Inhalte in Großbritannien, Spanien, Deutschland, Frankreich und Italien zu streamen, später auch in weiteren Ländern.

Die ersten IMAX Enhanced-Inhalte umfassen beispielsweise Sony-Kinofilme wie „Venom“, „Spider-Man: Homecoming“, „Jumanji: Welcome to the Jungle“ sowie Spider-Man: „Far from Home“, der mit 45 Minuten im erweitertem IMAX-Bildformat gezeigt wird. Sony Pictures Entertainment ist Studio-Partner des IMAX Enhanced-Programms. Auch Paramount plant IMAX Enhanced-Veröffentlichungen.

Zu den IMAX Enhanced-zertifizierten Fernsehern von Sony zählen der 8K HDR Full Array LED-Fernseher ZG9 und der 4K HDR OLED-Fernseher AG9, beide aus der Master Series sowie der 4K HDR Full Array LED-Fernseher XG95. Neben Sony bringt auch der chinesische Konzern TCL neue TV-Modellen mit IMAX Enhanced.



Ebenfalls zertifiziert und neu auf der IFA: Onkyo TX-RZ3400

Bei AV-Receiver/AV-Vorstufen/AV-Verstärkern ist, gerade bei Oberklasse- und Luxusmodellen, IMAX Enhanced ab Modelljahr 2019 (beziehungsweise per Update) oft an Bord. Zum Beispiel bei Denon, Marantz, Lexicon, Elite, Integra (US-Edelmarken von Pioneer und Onkyo), Arcam, Trinnov, Pioneer und Onkyo. Als Streaming-Partner werden Fandango Now, Privilege 4K und Raketen TV genannt, Sony Pictures und Paramount sind „Studio Partner“.

Panasonic

Mit dem Megacon Konzept, einem Monitor mit zwei Displays für perfekten Kontrast, trumpfte Panasonic in Berlin auf. Beim präsentierten Prototypen handelt es sich um einen Dual-Panel-LCD-Monitor, der komplett bei Panasonic selbst hergestellt wurde. Aufgrund dieser Zwei-Panel-Technologie ist die Tiefe des Monitors relativ groß. Die Konstruktion umfasst außenseitig ein 4K-Hochleistungspanel und innenseitig ein einfarbiges Panel. Hierbei wird für das Dimming auf Pixelebene die Modulation der direkten LED-Hintergrundbeleuchtung verwendet.

Der spezielle Aufbau ermöglicht ein extrem hoch liegendes Kontrastverhältnis von 1.000.000:1, das üblicherweise für ein LCD-Panel nicht im Bereich des Möglichen liegt. Was die Helligkeit angeht: Hier kann das Panel den vollen Peak von 1.000 Nits unbegrenzt halten und deckt überdies 99 Prozent des DCI-P3 Farbraums ab. Nach zahlreichen Untersuchungen durch Filmstudios aus Hollywood und Postproduktion-Firmen ist der Monitor von Panasonic dazu fähig, die Farbgenauigkeit eines Master-Monitors zu erreichen.



Panasonic Megacon

Megacon begeisterte in Berlin mit einem enorm breiten Betrachtungswinkel, und zwar ohne jeglichen Verlust bei der Qualität der Farbwiedergabe, der Präsentation feinsten Kontrastnuancen und mit einem überragenden Gesamtkontrast, der auch eine hohe Plastizität garantiert. Durch Panasonic-eigene Technologie kommt es zu keinen Parallax-Effekten zwischen den Dual Panels.



Der Megacon bietet ein enorm kontrastreiches Bild



Aufgrund der speziellen Konstruktion baut der Megacon tiefer als konventionelle TVs



Filmmaker Mode kommt 2020

Und es gibt weitere News von Panasonic, 2020 ist es soweit: Ab nächstem Jahr bringen zahlreiche Panasonic Spitzen-TVs wie z.B. die OLED-Baureihen den neuen „Filmmaker Mode“ mit. Die UHD Alliance stellte vor kurzem diese neue Betriebsart für Ultra HD-Fernseher vor, die eine Darstellung von Filmmaterial exakt genau in der von den Filmemachern beabsichtigten Art und Weise vorsieht.

Aus technischer Perspektive wird dies beispielsweise durch entsprechende Voreinstellungen für das Bildformat, Farben und die Bildwiederholungsrate realisiert. Ganz besonders Post-Processing-Funktionen wie beispielsweise die Zwischenbildberechnung, welche die Wiedergabe von Filmen mit 24 Bildern pro Sekunde glättet, sollen auf diesem Wege einfach deaktiviert werden können, was ein authentischeres Bild garantiert.

Onkyo & Pioneer

Bei Onkyo gab es etwas zu feiern, denn erstmals seit 2016 stand ein neuer Top AV-Receiver in Berlin: Der 2.799 EUR kostende, wahlweise in schwarzer oder silberner Variante lieferbare TX-RZ3400. Mit elf jeweils 260 Watt starken Endstufen, THX Ultra 2 Lizenz, Decodern für DTS:X und Dolby Atmos, IMAX Enhanced, sieben HDMI-Eingängen und drei HDMI-Ausgängen (mit HDCP 2.3, HDR10, Dolby Vision, HLG, zudem gibt es eARC) ist er ein würdiger Nachfolger des TX-RZ3100.



Flaggschiff AV-Receiver TX-RZ3400



Rückseite

Umfassend sind die Multiroom- und Streaming-Optionen: Natürlich gibt es Bluetooth und Dualband-WLAN, hinzu kommen Apple AirPlay 2, DTS Play-Fi, Google Chromecast, das Pioneer-/Onkyo-eigene Flare Connect und die Kompatibilität zu Google Assistant sowie Amazon Alexa. Auch zu Roon- und Sonos-Systemen ist der TX-RZ3400 kompatibel und fügt sich nahtlos in ein bestehendes Multiroom-Setup ein. Natürlich werden alle Arten von Hi-Res-Audio-Dateien bis zu DSD256 verarbeitet. Ein weiterentwickeltes AccuEQ Einmesssystem misst die vorhandenen Lautsprecher ein und erledigt das Room Equalizing.



Pioneer SC-LX904

Pioneer, wie Onkyo in Europa ebenfalls im Vertrieb von Aqipa, liefert sogar gleich zwei neue AV-Receiver. Der SC-LX704 mit neun Endstufen und 205 Watt Leistung pro Kanal kommt auf 1.799 EUR. Weitere Merkmale des SC-LX704 umfassen das hoch entwickelte Einmesssystem MCACC Pro, Decoder für DTS:X und Dolby Atmos, IMAX Enhanced. Der neue SC-LX904 für 2.699 EUR bringt elf Endstufen mit jeweils 215 Watt mit und verfügt sonst über die identischen Merkmale. Beide Mehrkanal-Receiver, die ebenso wie der Onkyo TX-RZ3400 mit hochleistungsfähigen digitalen Endstufen ausgestattet sind, sollen sich von der Auslegung her als sehr musikalisch erweisen. Die Streaming-/Multiroom-Optionen gleichen denen des Onkyo TX-RZ3400. Auch die Bestückung mit modernsten HDMI-Terminals: Sieben Eingänge und drei Ausgänge schmücken beide Pioneer-Modelle. Natürlich mit Support für HDR10, HLG, Dolby Vision und HDCP 2.3. Auch eARC ist mit an Bord. Weiterhin planen Onkyo und Pioneer die Unterstützung von Amazon Alexa Multiroom-Systemen. Im Handel erwartet werden die beiden neuen Modelle voraussichtlich im November.



Detail am SC-LX904

Neue Stereo-Komponenten kommen ebenfalls von Pioneer und Onkyo. Pioneer steuert hier den PD-50AE als „kleinen Bruder“ des großen SACD/CD/D/A-Wandlers PD-A70AE bei. Mit Pioneer-eigenem, aufwändig konstruierten Laufwerk, das höchste Präzision mit einem äußerst niedrigen Laufgeräusch verbinden soll, und enorm hochwertigen ESS D/A-Konvertern macht das Gerät stets eine blendende Figur. Dazu trägt natürlich auch die edle Verarbeitung mit dicker Frontblende, dicken Seitenwänden und hochwertig verschraubtem Deckel bei. Mittels des DACs können auch MQA-Dateien, die über USB ins Gerät gelangen, hochwertig gewandelt werden. Mit an Bord ist eine Upsampling-Funktion für niedriger auflösende Audiodateien – bis auf 384 kHz können diese hochskaliert werden. 1990 EUR beträgt der Kaufpreis, im November kommt der Player auf den Markt, aller Voraussicht nach.



Pioneer PD-50AE



Ansicht von oben



Onkyo TX-8390



Rückseite

Onkyo liefert, wohl ebenfalls im Verlauf des Novembers, den neuen Stereo-Netzwerkreceiver TX-8390 für 899 EUR aus. Der Stereo-Netzwerkreceiver ist das erste Modell von Onkyo mit AccuEQ Einmesssystem, zuvor war dieses den Mehrkanal-Receivern und AV-Vorstufen von Onkyo vorbehalten. 200 Watt Leistung stellt der Receiver pro Kanal bereit, eine ganze Menge. Sechs HDMI-Eingänge mit HDCP 2.3 und HDR10/HLG/Dolby Vision Support sind ebenfalls Ausstattungsbestandteil. Somit ist der TX-8390 die richtige Wahl für alle, die die Anschluss-Funktionalität eines AV-Receiver, aber nur zwei Endstufen benötigen.

Auch ein OSD bringt der Stereo-Netzwerkreceiver mit, zudem sind natürlich Bluetooth und schnelles Dualband-WLAN vorhanden. Hochwertige AKM DACs und volle HiRes-Kompatibilität inklusive DSD (64/128/256), Kompatibilität zu MQA-Dateien, praktisch alles umfasst die Vollausrüstung des neuen Onkyo-Gerätes. Google Chromecast, Google Assistant, Amazon Alexa, DTS Play-Fi, Flare Connect, Apple AirPlay 2 und Sonos-Kompatibilität gehören ebenfalls dazu. Somit kann man den TX-8390 in praktisch jedes Multiroom-System einbinden, und praktisch jeder relevante Online-Musik-Streamingdienst steht zur Verfügung. Für Liebhaber klassischer Zuspielder steht übrigens auch ein Phono-Eingang bereit.

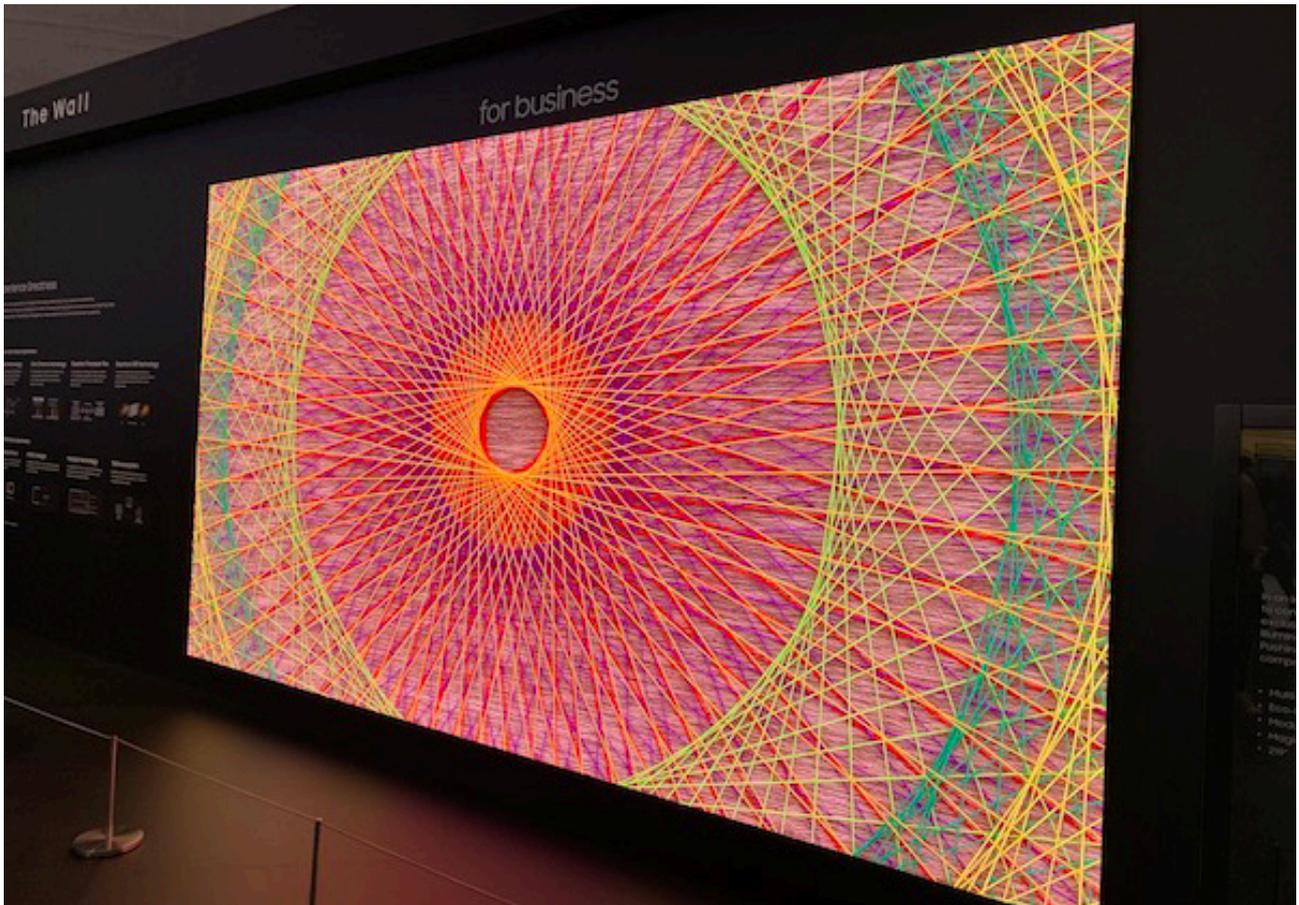
Samsung



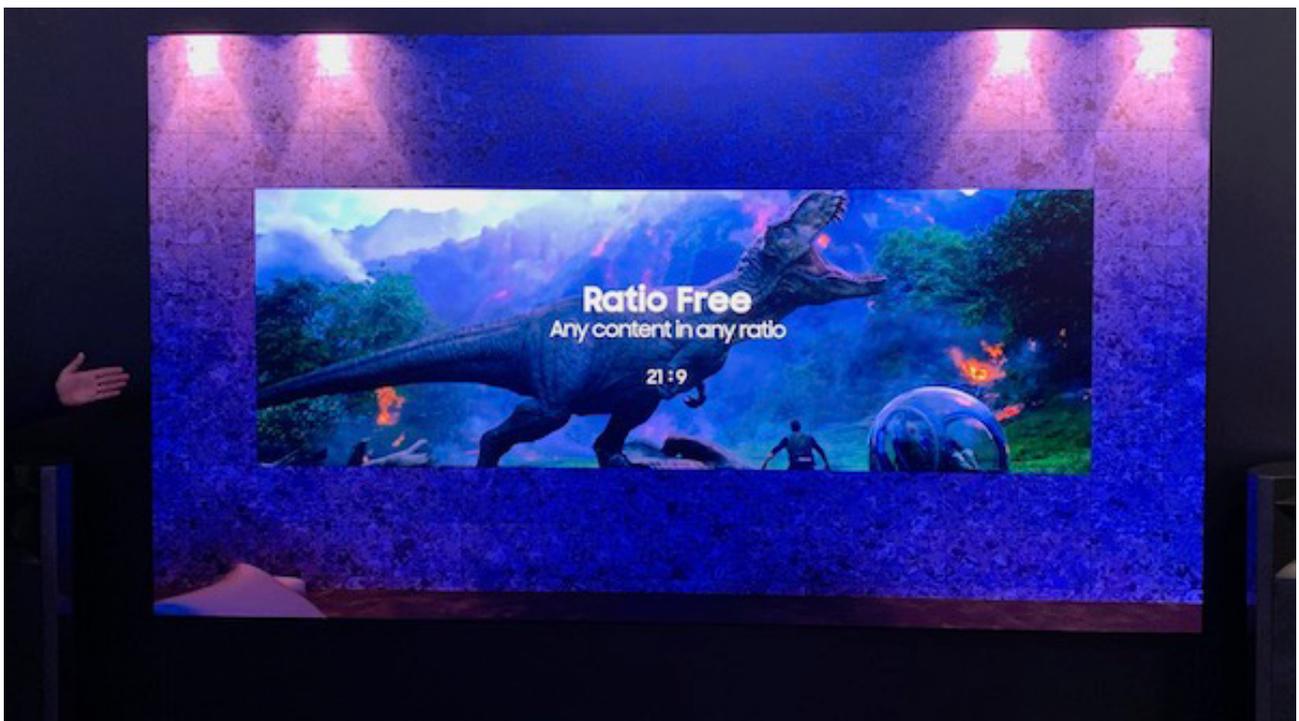
Samsung auf der IFA 2019 in Berlin

Das erste MicroLED-Produkt von Samsung kommt nun tatsächlich, wenn es sich wohl kaum an den „normalen“ TV-Käufer richtet: „The Wall Luxury“ ist im Anmarsch. Hoch liegende Kontraste und realistische Farben sorgen für ein dynamisches, plastisches Bild. An Bord befindet sich Samsungs „Quantum HDR-Technologie“, die für eine Spitzenhelligkeit von 2.000 Nits und einer Bildwiederholungsrate von bis zu 120 Hz verantwortlich ist. Unabhängig davon, ob aktueller Actionfilm oder ein cineastischer Klassiker auf der Micro LED Wand präsentiert wird: Die künstliche Intelligenz (KI) im eingebauten Quantum Processor Flex analysiert Bild für Bild und wendet dann das optimale Upscaling auf die native Screen-Auflösung an.

Aufgrund der erwarteten hohen Lebensdauer der selbstemittierenden Dioden von etwa 100.000 Stunden ist The Wall Luxury so ausgerichtet, dass sie nicht ausgeschaltet werden muss. Daher verwandelt sich das Display bei „passiver“ Nutzung in eine digitale Leinwand, die an den persönlichen Geschmack des Besitzers angepasst werden kann. Der von anderen Samsung TVs seit der QLED/ The Frame Generation 2018 her bekannte „Ambient Mode“ bietet hierfür eine Vielzahl an Kunstwerken. Das Angebot reicht von Gemälden und Fotos bis hin zu Videokunst. Ebenso können individuell festlegbare Bilder und Fotos sowie Texturen passend zur Wand im Hintergrund präsentiert werden.



„The Wall Business“ mit 219 Zoll Diagonale und 6K-Auflösung



The Wall Luxury soll noch in diesem Jahr in Deutschland verfügbar sein

Die Größen des Displays sind unterschiedlich und reichen von 146 Zoll in 4K- über 219 Zoll in 6K- bis hin zu 292 Zoll in einer 8K-Auflösung. Aufgrund der verschiedenen Größen kann The Wall Luxury optimal an die Anforderungen des Anwenders angepasst werden. Ebenso stellt eine Tiefe von weniger als 30 Millimetern in Verbindung mit einem anpassbaren Dekorrahmen eine perfekte Integration sicher. Ab Oktober soll The Wall Luxury in Deutschland erhältlich sein.

Wie ist es um den zum gigantischen Bild passenden Klang bestellt? Samsung möchte hier durch Partnerschaften mit bekannten Anbietern von Home Entertainment, wie z.B. Harman Luxury Audio und Steinway Lyngdorf für Audiolösungen, die richtigen Optionen bieten

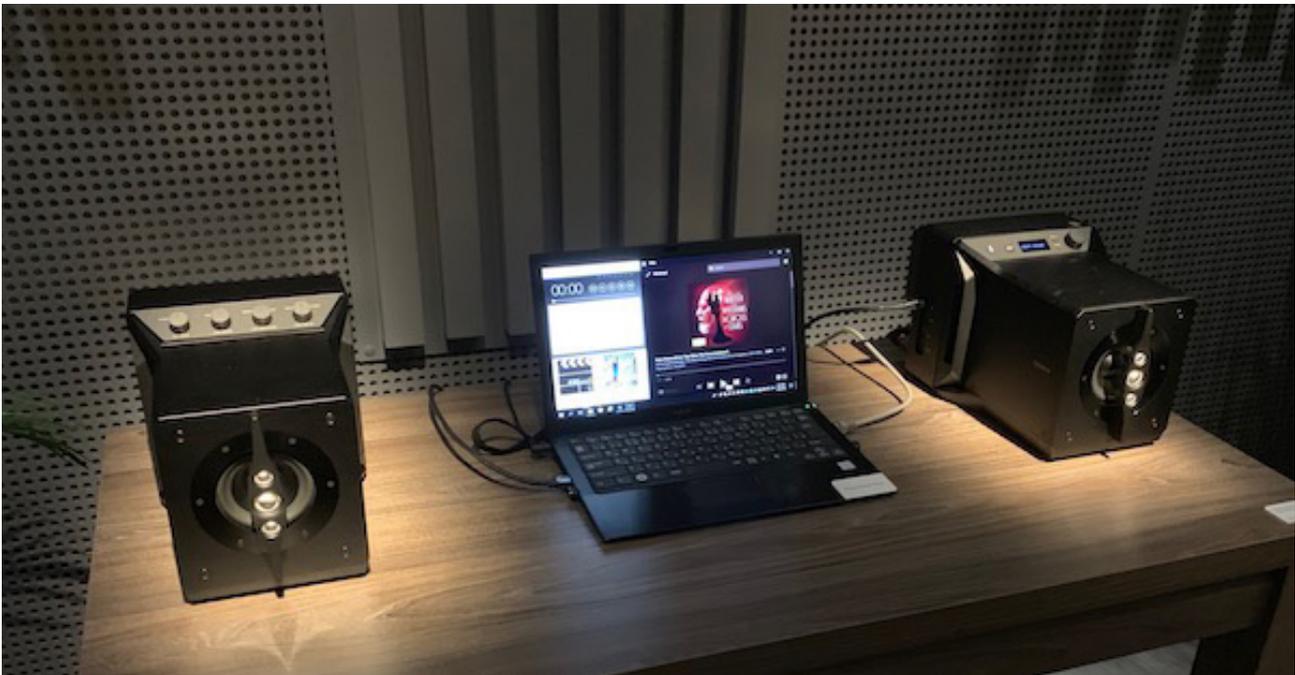
Ein weiteres Micro LED-Modell, „The Wall Business“, war mit 219 Zoll Diagonale auch auf der IFA zu bewundern, ausgestattet mit Multi Link HDR und Eco-Image-Enhancer.



Den QLED 8K TV Q950R wird es auch in 55 Zoll geben

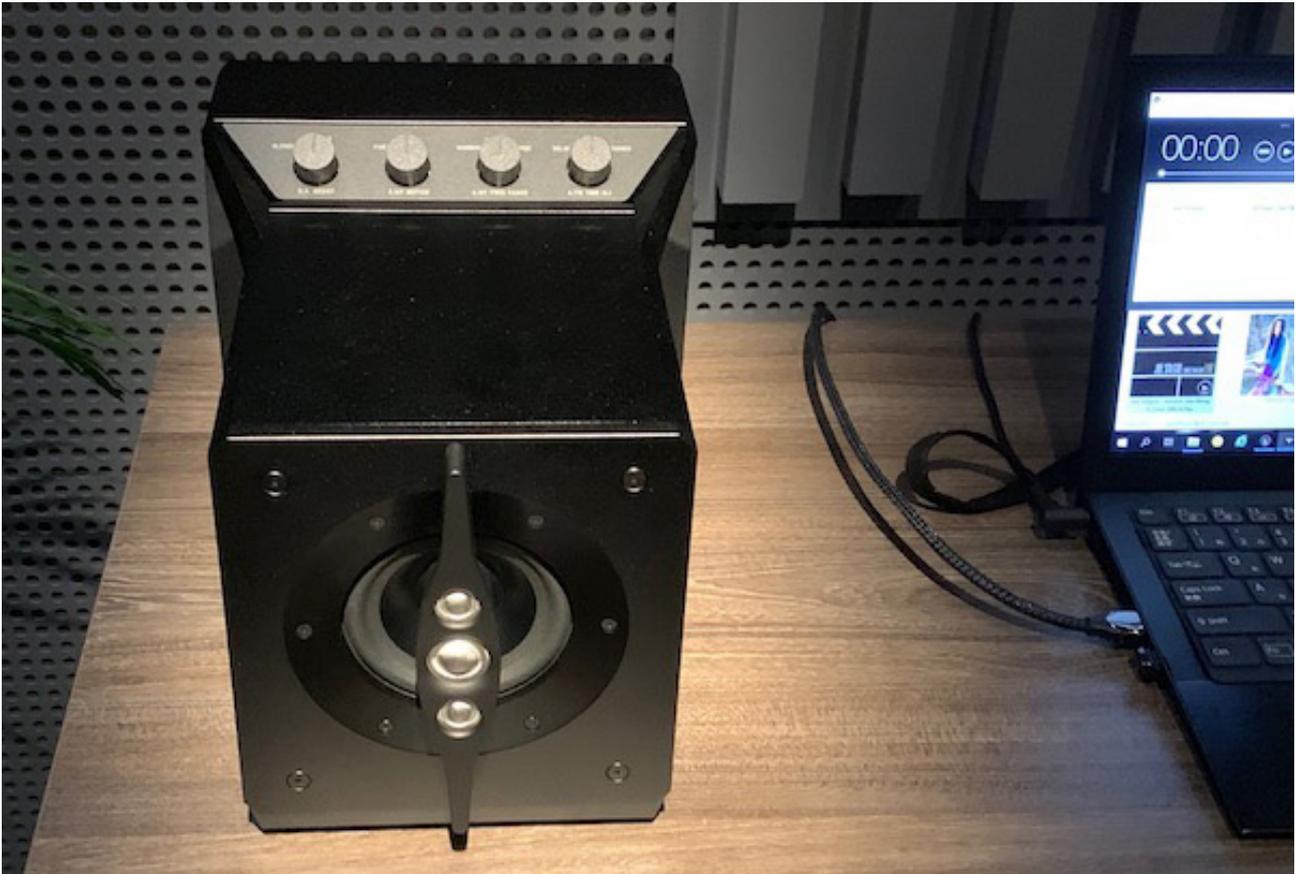
Viel Neues gab es nicht in „normalen Preisbereichen“ bei Samsung, allerdings startet die Q950R 8K-TV-Serie nun schon bei 55 Zoll für 3.799 EUR. Der Quantum 8K Prozessor mit Künstlicher Intelligenz für optimale Bild- und Tonanpassung, 3.000 Nits maximale Panelhelligkeit, Direct Full LED Backlight, die externe One Connect Box, die neueste Samsung Smart TV Plattform und ein Doppeltuner 82 x DVB-S2/DVB-T2/DVB-C) sind ebenso an Bord wie Apple AirPlay 2 und Apple TV als VoD Service.

Sony



Sony Nahfeld-Monitore SA-Z1

Neue Hightech Nahfeld-Monitore SA-Z1 für 7.000 EUR: Ab Frühjahr 2020 sind sie voraussichtlich lieferbar. Sie sind Bestandteil der edlen Sony Signature-Serie. Das neue Lautsprechersystem ist ideal für akustische Gourmets, die sich aktive Boxen mit Monitor-Charakteristik für nahezu perfektes Hören im Nahfeld wünschen. Dem SA-Z1 setzt akustisch auf das Prinzip einer Punktschallquelle für perfekte Gruppenlaufzeiten – die Schallwellen aller Frequenzen kommt exakt gleichzeitig beim Zuhörer an. Ein spezielles koaxiales Layout der Tief- und Hochtöner gehört ebenso dazu wie leistungsstarke Elektronik. Die zeitliche Ausrichtung der Schallwellen wird mittels eines speziell entwickelten Algorithmus von Sony erreicht, der mittels des „FPGA-Prozessor“ umgesetzt wird. Der Prozessor bestimmt hochpräzise das Timing für jeden Treiber. Was lässt sich technisch noch sagen? Zwei Tieftöner sind in spezieller Form, nämlich horizontal gegenüberliegend, im inneren verbaut, sodass sich störende Vibrationen gegenseitig aufheben. Der Schall eines weiteren Tieftöners wird durch Seitenkanäle abgestrahlt, dies steigert die Räumlichkeit. Zu den Hochtönern. Das Sony-exklusive „I-ARRAY“-System besitzt drei Hochtöner, die zusammen eine breite Richtwirkung erzeugen. Die Anordnung der Hochtöner muss zu hundert Prozent präzise erfolgen, denn eine nachlässige Anordnung führt leicht zu Welleninterferenzen, die Spitzen, aber auch Einbrüche im Frequenzgang verursachen. Mit Hilfe einer speziellen Computersimulation konnte ein einziger Punkt festgelegt werden, an dem solche störenden Interferenzen nicht vorhanden sind. Der Lautsprecher SA-Z1 besitzen ein enorm festes Gehäuse aus sechs Aluminiumplatten, um störende Vibrationen des Gehäuses erst gar nicht aufkommen zu lassen.



SA-Z1 einzeln



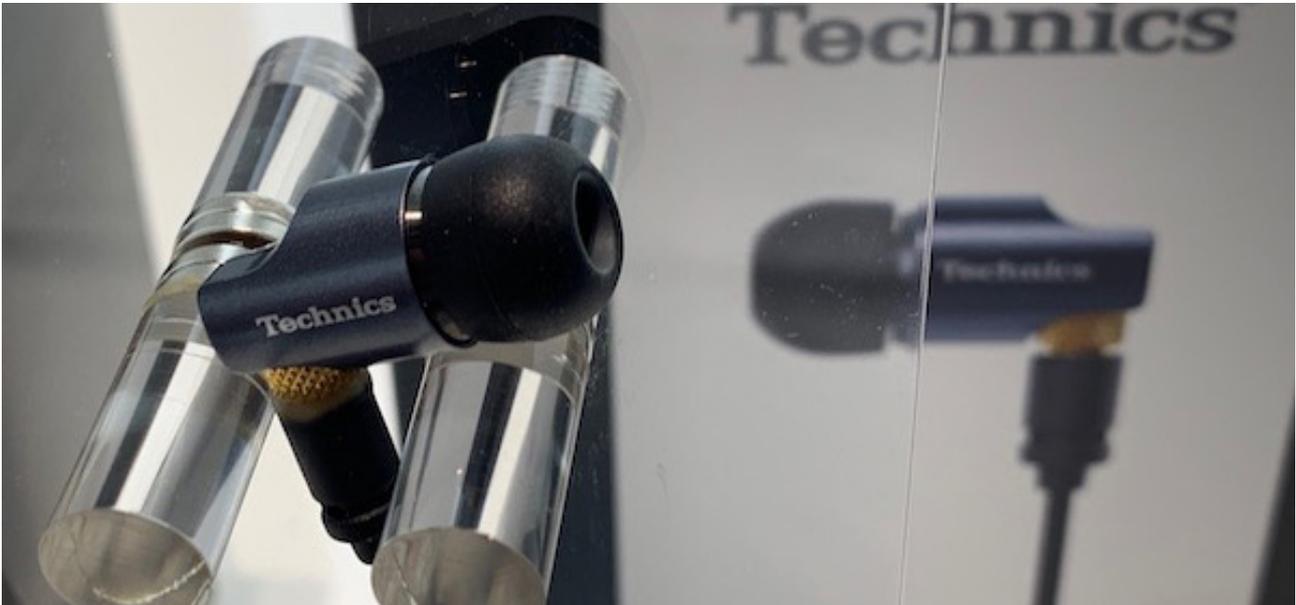
Spezielles Sony „I ARRAY“-System



Ansicht des rechten Lautsprechers mit Display

Aufgrund der vorhandenen digitalen und analogen Eingänge lässt sich der SA-Z1 leicht in ein bereits vorhandenes Audio-Setup integrieren. Das SA-Z1 System bietet, einstellbar an einem Panel des Master-Lautsprechers, vier Einstellungsmöglichkeiten zur Klang-Optimierung. In der Standardeinstellung wird das gesamte musikalische Potenzial eines Audiotracks genutzt. Der Anwender hat aber die Option, den Klang – laut Sony ohne Signalverluste - auf den eigenen Geschmack anzupassen. Man kann das Mischverhältnis von Digital- und Analogverstärker verändern und den Pegel sowie die Grenzfrequenz des zusätzlichen Tieftöners und den Zeitversatz der zusätzlichen Hochtöner regeln.

Technics



In-Ear-Kopfhörer Technics EAH-TZ700



Einzelansicht von hinten

Das Unternehmen präsentierte erstmals einen In-Ear-Kopfhörer in Berlin, der auf den Namen EAH-TZ700 hört. Für recht üppige 1.199 EUR soll er ab Dezember zu haben sein. Laut Technics-Angaben ist ein „neu entwickelter Wandler für ungeahnte verzerrungsfreie Klangerlebnisse“ verantwortlich.

Die neu entwickelten, rahmenlosen 10 mm Single-Unit-Treiber sind mit einer nur 5 Mikrometer dünnen Aluminium-Membran ausgerüstet, mit magnetischem Fluid und mit einer Luftregelungskammer. Der Frequenzgang endet erst bei 100 (!) kHz. Das äußerst edel erscheinende Magnesium-Gehäuse ist mit MMCX-Anschlüssen aus Titan bestückt. Im Karton befindet sich ein unsymmetrisches und ein symmetrisches Anschlusskabel. Ohrstöpsel gehören entweder in runder sowie ovaler Form dazu, jeweils in den vier Größen S, M, L, XL.

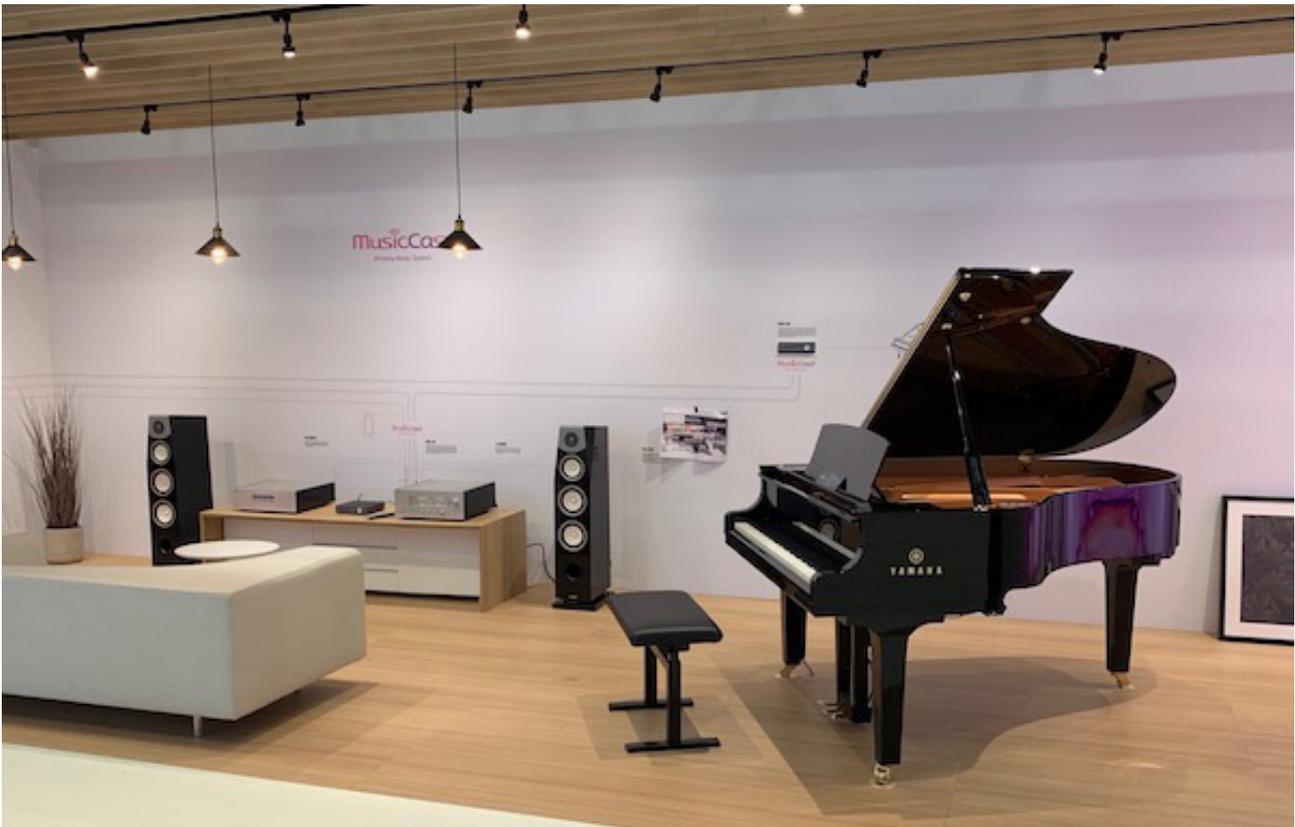
Yamaha



Grand PianoCraft MCR-N870D von Yamaha



Hauptgeräte



Yamaha brachte zahlreiche Produkte aus dem umfangreichen Portfolio mit auf die IFA



Neben Instrumenten beinhaltete dies natürlich auch exklusive AV- und Stereo HiFi-Komponenten

Die Grand PianoCraft Serie wurde im Rahmen der IFA erweitert. Für 849 EUR war die MCR-N870D in sehr edler Optik, die an die Top HiFi-Komponenten des Hauses angelehnt ist, zu bewundern. Ein klangstarker „Natural PVM Digitalverstärker“ soll der Garant für einen besonders natürlichen, lebendigen Sound sein und stellt 2 x 70 Watt bereit. Die hochwertigen Zweiwege-Kompaktlautsprecher sind im Paket enthalten. HiRes-Audiostreaming ist bis 192 kHz/24-Bit möglich. Wie wir es von Yamaha kennen, findet sich auch ein MusicCast-Modul, daher können praktisch alle relevanten Streamingdienste wie TIDAL, Spotify oder Deezer verwendet werden können. WLAN-Modul, Bluetooth und Apple AirPlay runden die Ausstattung ab.



Yamaha YAS-109

Auf eine andere Zielgruppe sind die seit kurzem erhältlichen und ebenfalls auf der IFA aufgebauten Soundbars YAS-209 und YAS-109 zugeschnitten. Die zwei optisch schicken, zeitlosen Modelle sind mit DTS Virtual:X für virtuelles, aber erstaunlich authentisches 3D Audio ausgestattet. Des Weiteren sind bei beiden Soundbars Mikrofone integriert, so dass sie direkt via Amazon Alexa per Sprachbefehl gesteuert werden können. Die beiliegende Fernbedienung ist mit einem speziellen Knopf für die Alexa-Steuerung ausgestattet. Auch mit Apple und Android-Smartphones kann man die Geräte mit der kostenlosen Yamaha App bedienen. Dienste wie Spotify Connect oder Amazon Music können gestreamt werden. Bluetooth befindet sich ebenfalls an Bord. Die zwei Yamaha Devices sind mit einem HDMI Eingang und einem HDMI Ausgang ausgestattet, der natürlich 4K-HDR unterstützt. HDMI-ARC für die einfache Verbindung zum TV erhöht den Komfort. Wer nach anderen Verbindungsmöglichkeiten sucht, kann die Soundbars aber auch „klassisch“ per optisch digitalem Anschluss einbinden.



Yamaha YAS-209



Detailansicht

Beide Komponenten punkten mit ihrer schicken Formensprache. Wie sieht die Bestückung aus? In der kleineren YAS-109 befinden sich zwei eingebaute Tieftöner, des weiteren zwei 2,5cm Hochtöner und 2 5,5 cm Mitteltöner. Die größere YAS-209 kann mit vier 4,6 cm Konuslautsprechern sowie 2 x 2,5 cm Hochtönern aufwarten, ebenfalls kommt sie zusammen mit einem separaten, drahtlos verbundenen, Subwoofer im Paket. Besagter Subwoofer besitzt eine 16 cm messende Membran und einem 100 W Verstärker. Bei der Soundbar stehen 200 W an Leistung zur Verfügung. Bei der kleineren YAS-109 sind es insgesamt 120 Watt, 60 Watt entfallen auf die integrierten Woofer. Die UVP der YAS-109 liegt bei 299 Euro, die YAS-209 mit zusätzlichem kabellosen Subwoofer kann für 399 Euro erworben werden.

Fazit

Die IFA 2019 bot keine überbordende Anzahl von Highlights, lohnte sich aber trotzdem für uns. Neue große AV-Receiver, immer mehr Anbieter im Kopfhörer-Segment, das erste Micro LED-Produkt von Samsung oder die immer größer werdende Bedeutung von IMAX Enhanced verdeutlichen, dass in der Unterhaltungselektronik-Branche stets Dynamik angesagt ist. Schade nur, dass viele der klassischen Audio-/Lautsprecher-Marken wie Elac, KEF, Quadral oder Canton gar nicht mehr auf der IFA vertreten sind.

HIFI-REGLER[®]

www.hifi-regler.de

August-Horch-Straße 19
D-95213 Münchberg
Tel. 09251-879-500
Fax 09251-879-100